

Mazedonier im Visier!

Nationalspieler Nikola Stojcevski trainiert bei Tus Ferndorf

ge **Ferndorf**. Möglicherweise reagiert der TuS Ferndorf auf seine personell sehr angespannte Situation und verpflichtet einen mazedonischen Nationalspieler, der bis zum Sommer in der schwedischen Eliteliga bei HK Drott spielte. Denn nach SZ-Informationen trainiert Nikola Stojcevski seit einigen Tagen mit der Mannschaft des heimischen Handball-Zweitligisten mit und soll dabei einen herausragenden Eindruck hinterlassen haben.

Stojcevski ist Mazedonier mit schwedischem Pass. Er ist verheiratet mit einer in Mazedonien geborenen Schwedin. Das Paar hat 2016 Zwillinge bekommen.

Der 32-jährige Rückraum-Mittelspieler lief auch schon in Rumänien und Slowenien für namhafte Vereine auf und spielte mehrfach im Europapokal, seit 2013 jedoch war Stojcevski in Schweden unter Vertrag. Zunächst lief er drei Jahre für den Göteborger Club Redbergslids IK auf, für den in der Vergangenheit auch schon Stefan Lövgren, Ljubomir Vranjes oder Magnus Wislander spielten. In der letzten Saison spielte Stojcevski bei dem in Halmstad beheimateten elfmaligen Schwedischen Meister HK Drott. Der Vertrag lief im Sommer aus, der Mazedonier hielt sich zuletzt bei einem Zweitligisten in Göteborg fit, wo auch seine Familie lebt.

Nach SZ-Informationen bemüht sich der TuS Ferndorf um eine zeitnahe Spielgenehmigung für den Mazedonier, der perfekt englisch sprechen soll. Möglicherweise soll Stojcevski noch in dieser Woche einen Vertrag bis Saisonende beim TuS Ferndorf unterschreiben.

Nach SZ-Informationen bemüht sich der TuS Ferndorf um eine zeitnahe Spielgenehmigung für den Mazedonier, der perfekt englisch sprechen soll. Möglicherweise soll Stojcevski noch in dieser Woche einen Vertrag bis Saisonende beim TuS Ferndorf unterschreiben.



Unser Bild zeigt den 32-jährigen Mittelmann Nikola Stojcevski im Trikot des elfmaligen Schwedischen Meisters HK Drott. Foto: imago



Durch und durch dem Bowling-Sport verschrieben: Katja Kaiser, Alina Schmidt sowie Gabriele und Bernd Bauer (v. l.) posieren für die Siegener Zeitung zum Familienfoto in der Bowling-Arena Siegen. Foto: Christian Schwermer

Eine Familie für das Bowling

BURBACH Familie Bauer aus Burbach hat sich generationsübergreifend dem Bowling-Sport verschrieben

Gabriele und Bernd gründeten einst den BSV Siegen, Tochter Katja ist aktive Spielerin und Enkeltochter Alina Schmidt hat es gar zur Nationalspielerin gebracht.



cs ■ Dass die heimische Region eine überaus sportliche ist, steht außer Frage – immer wieder machen die lokalen Athleten mit ihren hervorragenden Leistungen durchaus auch überregional und international auf sich aufmerksam. Da ist es wenig verwunderlich, dass es in Sieger-, Sauer- und Wittgensteiner Land sowie im Kreis Altenkirchen etliche Familien gibt, die sich generationsübergreifend einer bestimmten Sportart oder zumindest dem Sport allgemein verschrieben haben.

Dazu zählt indes auch Familie Bauer aus Burbach, die jedoch ein wenig aus der Reihe zu fallen scheint. Denn die Bauers sind von den Großeltern Gabriele und Bernd bis zur Enkeltochter Alina Schmidt im Bowling-Sport aktiv – also in einer Disziplin, die sich durchaus in die Kategorie „Randsportart“ einordnen lässt und bei einigen nach wie vor als reine „Kneipen-Beschäftigung“ verschrien sein dürfte.

„Wir arbeiten gegen das schlechte Image unseres Sports“, berichtet denn auch Bernd Bauer im Gespräch mit der Siegener Zeitung und stellt sogleich klar: „Bowling hat mit Kegeln überhaupt nichts zu tun! Wir haben strenge Regeln, absolute Alkohol- und Rauchverbot. Und das übrigens auch schon lange, bevor es der Gesetzgeber überhaupt verlangte.“

Und Bauer muss es schließlich wissen, ist er doch bereits seit Jahrzehnten begeisterter Bowling-Sportler. „Meine Frau Gabriele und ich sind im Jahr 1974 aus Dortmund nach Siegen gekommen, eine Bowling-Bahn gibt es hier ja aber erst seit Ende des Jahres 1981“, erinnert der 69-Jährige an die Anfänge der Bowling-Arena an der Birkenbacher Hütte. Und weil es dann zwar eine Bahn, aber noch keinen Verein gab, hoben die Bauers im Jahr 1982 kurzerhand den Bowling-Sport-Verein (BSV) Siegen aus der Taufe – Bernd übernahm in den ersten vier Jahren den Posten des Geschäftsführers und stand dem Verein von 1986 bis 2012 schließlich als 1. Vorsitzender vor, seitdem leitet Stephan Boch die Geschicke des Vereins. Bauer hat zudem einen weiteren Posten inne – seit dem Jahr 1999 fungiert der Burbacher als Geschäftsführer der Westdeutschen Bowling-Union (WBU). „Damals hatte sich kein anderer für das Amt zur Verfügung gestellt, ich wurde dann aus der Versammlung heraus dafür vorgeschlagen – wie das halt so kommt“, erinnert sich Bauer und meint: „Es ist aber genau richtig so, wie es gekommen ist, denn das Amt macht viel Freude. Anfangs war es viel Arbeit, sich in die Materie einzuarbeiten, vieles wird dann aber zur Routine.“ Im Frühling möchte Bauer ein letztes Mal für den Posten und eine weitere Amtszeit von drei Jahren kandidieren, verrät der Siegerländer. „Dann ist aber Schluss in der WBU!“

Auch Gattin Gabriele Bauer, ihres Zeichens selbst begeisterte Bowling-Spielerin, möchte ihr Amt im Bowling-Sport bald zur Verfügung stellen – Gabriele über-

nahm im Jahr 1984 den Posten der Jugendwartin im BSV Siegen, die 66-Jährige möchte aber das Amt nicht weiter ausüben. Stattdessen möchte sich Tochter Katja im kommenden Jahr zur Jugendwartin wählen lassen.

Ohnehin ist es den Bauers gelungen, die außergewöhnliche Bowling-Begeisterung an den Nachwuchs weiter zu reichen – zumindest an Tochter Katja. „Ich spiele, seitdem ich elf Jahre alt bin. Also mittlerweile auch schon seit 30 Jahren“, berichtet die 41-Jährige der Siegener Zeitung. „Als unsere Eltern den BSV gründeten, sind wir immer auf die Turniere und Veranstaltungen mitgefahren, haben selbst mitgespielt. So ist die Begeisterung für den Sport entstanden“, so Kaiser weiter, die sogleich schmunzelnd feststellt: „Offenbar vererbt sich das Bowling-Gen unserer Familie nur auf der weiblichen Linie.“ In der Tat war auch Kaisers ältere Schwester Christine lange Zeit aktive Bowling-Spielerin, trat erst mit der Familiengründung deutlich kürzer. „Bei meinem Bruder ist der Funke dagegen nie übersprungen“, stellt Kaiser fest. „Bei Falk haben wir es irgendwann aufgegeben“, lacht denn auch Bernd Bauer laut auf. „Aber das ist ja auch vollkommen in Ordnung so.“ Falk hat sich indes den „kleineren Bällen“ verschrieben und ist aktiver Tischtennis-Spieler bei der TG Friesen Klafeld-Geisweid.

Die „weibliche Bowling-Tradition“ der Familie Bauer aus Burbach führt indes Alina Schmidt weiter – und wie! Die erst 17-jährige Tochter von Katja Kaiser gehört dem Nationalkader der Deutschen Bowling Union an und bereitet sich derzeit auf die Teilnahme an der Europameisterschaft im kommenden Jahr in Helsinki vor. Dabei legte die Schülerin des Gymnasiums Neunkirchen bislang eine steile Bowling-Karriere hin. „Meine Oma hat mich früh mit in die Halle genommen und mir einen ganz leichten Bowling-Ball geschenkt – damit habe ich immer im Kinderzimmer geübt“, schmunzelt die junge Frau und berichtet: „Nach einer kurzen Pause bin ich mit zehn Jahren in den Verein gegangen, seitdem bin ich voll dabei.“ Seitdem nahm die 17-Jährige eine Hürde nach der anderen. Ständen zunächst noch Turniere in NRW und Spiele in der Jugendliga an, folgte rasch der Aufstieg in die Damenklasse, ehe die Einladung zum NRW-Lehrgang erfolgte. Vor fünf Jahren stand bereits der 4. Platz im Einzel bei den Deutschen Meisterschaften in Schmidts Vita. „Dann wird man sozusagen von den Kadertrainern gesichtet und schließlich in den Nationalkader berufen“, erklärt die junge Burbacherin, die seit bereits drei Jahren der nationalen Bowling-Elite angehört. Bereits in diesem Jahr nahm die Siegerländerin als Ersatzspielerin an den European Youth Championships in Island teil, in Finnland möchte die ehrgeizige Sportlerin eine tragende Rolle übernehmen – und arbeitet dafür hart.

„Jeden Dienstag und Donnerstag trainiere ich fest, dazu alle zwei Wochen zusätzlich auch mittwochs. Zudem steht ein-

mal im Monat von Freitag bis Sonntag ein Lehrgang auf dem Programm, die momentan meist in Ostdeutschland stattfinden“, berichtet Schmidt von ihrem straffen Trainingsprogramm. Für die Lehrgänge wird die Schülerin vom Gymnasium Neunkirchen sogar für den Freitags-Unterricht freigestellt. „Die WBU setzte dafür immer ein Schreiben auf und das Gymnasium zieht hier super mit“, berichtet Mutter Katja Kaiser. „Im kommenden Jahr steht für Alina das Abitur auf dem Programm. Solange die Noten stimmen, ist das alles in Ordnung.“

Nichtsdestotrotz hat das stramme Bowling-Programm durchaus auch Schattenseiten. „Während der Saison von September bis Mai ist es schon auffällig, dass ich weniger mit meinen Freunden unternehmen kann. Neben den Lehrgängen sind auch die Turniere und die NRW-Liga meistens am Wochenende, da muss man den Freundeskreis leider schon ein wenig zurück stellen“, bedauert Alina Schmidt. Auch finanziell sei das sportliche Programm der Tochter durchaus eine Herausforderung, wie Katja Kaiser unumwunden zugibt. „Die Großeltern unterstützen uns und geben Spritgeld für die weiten Fahrten dazu, zudem konnten wir für Alina ein kleines Sponsoring abschließen. So darf sie die Halle in Siegen kostenfrei nutzen, was schon einmal sehr viel wert ist.“ Auch der Verschleiß der Bowling-Bälle sei ein nicht zu unterschätzender Faktor. „Zwei bis drei neue Bälle pro Saison gehen im Leistungssport-Bereich schon drauf“, seufzt Kaiser und gibt zu bedenken: „Ein Ball kostet mit der individuellen Bohrung zwischen 200 und 250 Euro.“ Die passende Bohrung erledigt übrigens ein Spezialist in Oberhausen – jeder neue Ball ist eine eigene für die Sportlerin zugeschnittene Maßanfertigung mit ausgefeilter Technik.

Diese Begleiterscheinungen tragen wohl auch dazu bei, dass sich heute kaum noch Jugendliche für den Bowling-Sport begeistern können, wie die Familie im SZ-Gespräch bedauert. „Auch die Ganztags-schulen tragen sicher dazu bei, dass die jungen Leute ausbleiben“, meint Katja Kaiser und wünscht sich, wie ihre Eltern, dass wieder mehr junge Leute den Bowling-Sport für sich entdecken. „Man geht wirklich einem tollen Sport auf einer hochmodernen Anlage nach“, wirbt Kaiser für die Bowling-Arena an der Birkenbacher Hütte. Alle Infos rund um die Anlage findet man übrigens im Internet unter www.bowlingarena-siegen.de.

Gerade wegen der Nachwuchs-Probleme ist der Stolz auf die Erfolge von Alina Schmidt innerhalb der Familie natürlich groß. „Natürlich ist man als Oma und Opa stolz, wenn es die Enkelin zur Nationalspielerin schafft“, meint Bernd Bauer und hofft, dass Alina dem BSV lange erhalten bleibt. Die Chancen dafür stehen gut. Zwar strebt die junge Frau nach dem Abitur im kommenden Jahr einen einjährigen USA-Aufenthalt an, kehrt danach aber wieder nach Deutschland zurück. Vorher steht um Ostern die Europameisterschaft in Helsinki an, die die gesamte Familie zu einem gemeinsamen Urlaub nutzt. „Wir fahren alle mit nach Finnland. Natürlich um Alina zu unterstützen, aber wir machen uns zusammen ein paar schöne Tage dort“, blickt Gabriele voraus. Nicht nur hier zeigt sich: Bowling ist eben ein Sport für die ganze Familie. Christian Schwermer

VOLLEYBALL

Volleyball-Männer-Verbandsliga 3		Weibl. Volleyball-U-18-Oberliga 7	
1. SV Eintr. BO-Grumme	4 4 0 12:1 12	Soester TV - SC Hennen	0:2
2. TSC Eintr. Dortmund	4 4 0 12:6 9	SC Hennen - VV Schwerte 2.	2:0
3. TVG Holsterhausen	4 3 1 11:5 9	VV Schwerte 2. - Soester TV	2:0
4. VV Humann Essen 4.	4 3 1 11:8 8	TuS Iserlohn - VC SFG Olpe	0:2
5. TuS Saxonia Münster	4 2 2 10:7 8	VC SFG Olpe - RC Sorpesee	0:2
6. TV Emsdetten	4 2 2 7:8 5	RC Sorpesee - TuS Iserlohn	2:0
7. SG Eichen/Kreuztal	4 1 3 7:9 5	TG RE Schwelm - TSC Eintr. Dortmund	2:0
8. SG Volleys Marl	4 1 3 5:9 4	TSC Eintr. Dortmund - TuS Nuttlar	1:2
9. MTG Horst	4 0 4 2:12 0	TuS Nuttlar - TG RE Schwelm	2:1
10. USC Münster	4 0 4 0:12 0	1. RC Sorpesee	6 6 0 12:1 12:0
Volleyball-Frauen-Oberliga 1		2. SC Hennen	6 5 1 11:2 10:2
Bayer Leverkusen 2. - RWR-Volleys Bonn	1:3	3. VC SFG Olpe	6 5 1 10:3 10:2
1. VTV Freier Grund	4 3 1 9:4 9	4. TuS Nuttlar	6 5 1 10:5 10:2
2. VC SFG Olpe	3 3 0 9:4 8	5. VV Schwerte 2.	6 2 4 5:8 4:8
3. Erkelener VV	4 3 1 10:7 8	6. TG RE Schwelm	6 2 4 5:8 4:8
4. SC Düsseldorf	4 2 2 10:8 7	7. TSC Eintr. Dortmund	6 1 5 5:10 2:10
5. RWR-Volleys Bonn	4 2 2 8:7 7	8. TuS Iserlohn	6 1 5 2:11 2:10
6. Hildener AT	4 2 2 8:8 7	9. Soester TV	6 0 6 0:12 0:12
7. Dürener TV	4 2 2 8:10 4		
8. TuSEM Essen	4 1 3 6:9 4	Weibl. Volleyball-U-16-Oberliga 6	
9. Bayer Leverkusen 2.	4 1 3 6:11 2	VSC Dortmund - VV Schwerte 2.	2:0
10. Stolberger TG	3 0 3 3:9 1	VSC Dortmund - RC Sorpesee	2:0
Männl. Volleyball-U-18-Oberliga 6		TV Hörde - TV Werne	0:2
TV Asseln - RC Sorpesee	0:2	TV Hörde - Lüner SV	1:2
TV Hörde 2. - RC Sorpesee	0:2	1. VSC Dortmund	4 4 0 8:0 8:0
TV Hörde 2. - TV Asseln	2:0	2. VC SFG Olpe	4 3 1 6:2 6:2
TV Dresseldorf - TV Hörde 1.	1:2	3. RC Sorpesee	4 3 1 6:2 6:2
TG RE Schwelm - TB Höntrop	0:2	4. TV Werne	4 3 1 6:3 6:2
1. RC Sorpesee	4 4 0 8:0 8:0	5. Lüner SV	4 1 3 2:7 2:6
2. TB Höntrop	4 4 0 8:1 8:0	6. VV Schwerte 2.	4 0 4 1:8 0:8
3. TV Hörde 1.	2 2 0 4:1 4:0	7. TV Hörde	4 0 4 1:8 0:8
4. TV Hörde 2.	4 1 3 3:6 2:6		
5. TV Asseln	4 1 3 2:6 2:6	Volleyball-U-13-Oberliga 9	
6. TG RE Schwelm	2 0 2 0:4 0:4	RC Sorpesee (Jun.) - VC Freudenberg (Mäd.)	2:0
7. TV Dresseldorf	4 0 4 1:8 0:8	VC Freudenberg (Mäd.) - SV Minden (Mäd.)	0:2
Männl. Volleyball-U-16-Oberliga 5		SV Minden (Mäd.) - RC Sorpesee (Jun.)	1:2
TV Hörde 2. - TV Dresseldorf	0:2	VC SFG Olpe (Mäd.) - VC Freudenberg (Mix.)	2:0
TV Hörde 2. - VV Schwerte	0:2	VC Freudenberg (Mix.) - RC Sorpesee (Mäd.)	2:0
1. TB Höntrop	2 2 0 4:0 4:0	RC Sorpesee (Mäd.) - VC SFG Olpe (Mäd.)	0:2
2. Soester TV	2 2 0 4:2 4:0	1. VC SFG Olpe (Mäd.)	5 5 0 10:0 10:0
3. TV Dresseldorf	4 2 2 5:4 4:4	2. RC Sorpesee (Jun.)	5 4 1 8:4 8:2
4. VV Schwerte	4 1 3 3:6 2:6	3. VC Freudenberg (Mix.)	5 3 2 7:5 6:4
5. TV Hörde 2.	2 0 2 0:4 0:4	4. SV Minden (Mäd.)	5 2 3 6:6 4:6
Weibl. Volleyball-U-20-Oberliga 5		5. VC Freudenberg (Mäd.)	5 1 4 2:9 2:8
VfL Bad Berleburg - DJK Sümmern	2:0	6. RC Sorpesee (Mäd.)	5 0 5 1:10 0:10
DJK Sümmern - VC Wiehl	1:2		
VC Wiehl - VfL Bad Berleburg	0:2	Die SG Siegen-Giersberg bietet für Kinder ab acht Jahren donnerstags in der Zeit von 15.30 bis 16.30 Uhr eine neue Leichtathletikgruppe an, bei der Ausdauertraining, Spiel und Spaß im Vordergrund stehen (Alte Giersberg-Turnhalle, ab Frühjahr wieder auf dem Kleinfeld am Sportplatz Giersberg statt. Infos bei Martin Fuchs (0 27 17 30 14 / E-Mail: fuchsmartin@outlook.de) oder Christiane Stötzel-Ditsche (0 27 18 59 74 / E-Mail: stoedi@gmail.com).	
TuS Iserlohn - VC SFG Olpe	0:2		
SC Hennen - VV Schwerte	0:2		
VV Schwerte - SG Siegen-Giersberg	2:0		
SG Siegen-Giersberg - SC Hennen	0:2		
1. VV Schwerte	6 6 0 12:1 12:0		
2. VfL Bad Berleburg	6 5 1 10:2 10:2		
3. SC Hennen	6 5 1 10:2 10:2		
4. VC SFG Olpe	5 4 1 9:2 8:2		
5. TuS Iserlohn	5 2 3 4:6 4:6		
6. VC Wiehl	6 2 4 4:9 4:8		
7. TV Neheim	4 1 3 2:6 2:6		
8. DJK Sümmern	6 0 6 1:12 0:12		
9. SG Siegen-Giersberg	6 0 6 0:12 0:12		

KURZ NOTIERT

Die SG Siegen-Giersberg bietet für Kinder ab acht Jahren donnerstags in der Zeit von 15.30 bis 16.30 Uhr eine neue Leichtathletikgruppe an, bei der Ausdauertraining, Spiel und Spaß im Vordergrund stehen (Alte Giersberg-Turnhalle, ab Frühjahr wieder auf dem Kleinfeld am Sportplatz Giersberg statt. Infos bei Martin Fuchs (0 27 17 30 14 / E-Mail: fuchsmartin@outlook.de) oder Christiane Stötzel-Ditsche (0 27 18 59 74 / E-Mail: stoedi@gmail.com).